

I

Boarische Orthographie

Orthographia Bavarica

von

Leopold Auburger

Zweite
überarbeitete und erweiterte Auflage
Berlin • Pro BUSINESS • 2011

Kurzinformation

Die *Boarische Orthographie* ist das erste vollständige moderne Schriftsystem für das geschriebene Boarisch als überregionales Gesamtboarisch und in seinen verschiedenen regionalen und lokalen Ausprägungen. Sie löst die bisherige Praxis der Verwendung von Behelfsschreibweisen ab. Grundprinzip der Schreibung ist eine angemessene Wiedergabe sowohl der Lautung des Boarischen als auch seiner grammatischen Formen und Wortbildung.

Die 2. Auflage der *Boarischen Orthographie* ist in drei Teile gegliedert: 1. einen überarbeiteten grammatisch strukturierten, systematischen Teil mit ausgiebigen Sprachbeispielen; 2. einen neuen umfangreichen Teil mit Beispieltexten; 3. ein erheblich erweitertes alphabetisches Wortverzeichnis mit weiteren Erläuterungen. Die *Boarische Orthographie* ist ein praktisches Handbuch sowohl für die Orthographie als auch für die Grammatik. Die Schreibung der Zwielaute mit /á/ als erstem Bestandteil ist in der 2. Auflage dahingehend vereinfacht worden, dass statt *á* nur *a* geschrieben wird (*ai*, etc.).

Vorwort zur 2. Auflage

Seit dem Erscheinen der 1. Auflage der "Boarischen Orthographie" Ende 2009 ist zwar der Gedankenaustausch zur Entwicklung einer angemessenen Schreibung des Boarischen im Internet lebhafter geworden, in der Sache ist es aber darüber hinaus zu keinem nennenswerten Fortschritt gekommen. Es gibt auch generell keinerlei Anzeichen einer Institutionalisierung der Bavaristik als umfassender philologischer Disziplin auf Hochschulebene. Das Vorwort zur 1. Auflage ist daher als Bestandteil auch der 2. Auflage erneut mit abgedruckt worden. Ich selbst konnte dankenswerterweise durch Vermittlung von Herrn Dr. Wolfgang Pledl in

III

der Zeitschrift des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege "Schönere Heimat. Erbe und Auftrag" (2010/1, S. 31-34) eine Zusammenfassung der "Boarischen Orthographie" verbunden mit einem Überblick über die Problemlage geben (Auburger 2010). Dort bin ich auch näher auf die sehr unterschiedlichen Einstellungen zur Notwendigkeit einer angemessenen Schreibung des Boarischen eingegangen und habe die Erarbeitung eines umfassenden orthographischen Wörterbuchs für das Boarische angeregt.

In der Anwendung hat sich die "Boarische Orthographie" im wesentlichen als brauchbar erwiesen. Was die Orthographie selbst als solche anbelangt, enthält die 2. Auflage folgende hervorzuhebende Änderungen: 1. In den Zwielausbuchstaben mit bisher *á* als erstem Buchstabenbestandteil ist in der 2. Auflage um der leichteren Les- und Schreibbarkeit willen das Beizeichen in *á* weggelassen worden (*ái* > *ai*, etc.; s. Abschnitt 3.4.). 2. Die Verwendung des Buchstaben *j* als zweitem Bestandteil von Zwielausbuchstaben in kurz-gespannt gesprochenen Silben ist ausgeweitet und neu geregelt worden (*huj*, *ájs* 'alles' gegenüber *áis* 'als', *mejdn* 'melden' gegenüber *maidn* 'meiden'; s. Abschnitte 2.3., 3.1., 3.3., 3.4.). 3. Es ist der Zwielausbuchstabe *öa* ergänzt worden (*unföami(g)/unföame*, *Wöata/Weata*).

Korrekturen und Ergänzungen enthält die 2. Auflage ferner hinsichtlich der Anwendung der "Boarischen Orthographie" auf den Wortschatz. Diese ergaben sich einerseits aus der Berücksichtigung zusätzlicher boarisch dialektaler Eigenheiten, andererseits sind sie Ergebnis orthoepischer Korrekturen, die vor allem die Silbenprosodie mit dem Kontrast "normallang-ungespannt" gegenüber "kurz-gespannt" betreffen. Die Orthographie ist hierbei als solche von deren Anwendung zu unterscheiden, deren Ergebnis von den nichtorthographischen linguistischen Gegebenheiten der betreffenden Ausdrücke abhängt. Das Wortverzeichnis ist im üb-

rigen erheblich erweitert worden, so dass es bereits als ein kleines orthographisches Wörterbuch dienen kann.

Neu ist in der 2. Auflage ein eigener Teil mit Beispieltextrn nach dem ersten, systematischen Teil. Die Beispieltextrn sollen eine anschauliche Vorstellung von der Leistungsfähigkeit der "Boarischen Orthographie" geben. Sie sollen aber auch daran erinnern, dass die "Boarische Orthographie" als notwendige Grundlage für die weitere Entwicklung der boarischen, insbesondere auch einer gesamtboarischen Buchsprache gedacht ist.

Als Abschluss dieses Vorworts zur 2. Auflage seien die im Vorwort zur 1. Auflage in der Originalschreibweise wiedergegebenen zwei Strophen aus dem Gedicht "D Hoamatsprach" von Walter Kiefhaber (1976, S. 6) in der Boarischen Orthographie wiedergegeben:

D Hoamatsbrach

Mia redn hâid in da Hoamatsbrach
 bai uns im Boarnland,
 de hâd ân Schwunng, de hâd á Graft,
 drumm hâd se á Besdand.

...

Ja, unsa âide Hoamatsbrach,
 de hâd ân guadn Glanng,
 dea kimd ganz diaf vom Heazn raus,
 geb s Got, si lebd no lanng!

München / Mittenwald, 24. Juni 2011

Leopold Auburger